

sich aus verschiedenen Arten zusammensetzte; das Fehlen jeglicher Übergänge zwischen verschiedenen Tierarten ist ein deutlicher Beweis dafür.

Als die Heimat des Menschengeschlechtes wird Asien angesehen. Man stützt sich dabei auf den Umstand, daß die Mehrzahl unserer Haustiere und Kulturpflanzen von dort zu uns kam. Auch ist für eine ganze Reihe von Völkergruppen mit Sicherheit bewiesen worden, daß sie von Asien her in ihr jetziges Verbreitungsgebiet gelangt sind. So betrachtet man als den Ausgangspunkt der Malayen Südostasiens, der Semiten Westasiens, der Chinesen, Japaner und Europäer die Hochländer Zentralasiens. Selbst die Amerikaner zeigen eine solche Verwandtschaft mit dem asiatischen Völkertamme, daß sie von vielen Ethnologen (von gr. *ethnos* Volk) als ein Zweig desselben bezeichnet werden.

§ 28.

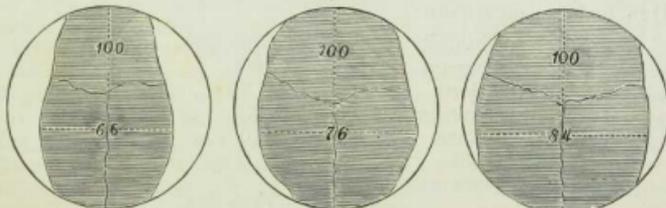
Natürliche Gliederung des Menschengeschlechtes.

Trotz der Einheit des Menschengeschlechtes lassen sich in ihm nach dem Körperbau verschiedene Gruppen unterscheiden, die Menschenrassen. Sie entstanden durch die räumliche Absonderung infolge der Verbreitung über alle Erdteile. Indem sich die Erde aber stärker bevölkerte, rückten die verschiedenen Rassen einander wieder näher; es bildeten sich so die Übergangsformen oder Mischrassen.

Die Unterscheidung der Menschenrassen geschieht nach den Merkmalen, in welchen sich durch die Einflüsse des Klimas und die Verschiedenheit der Ernährung allmählich bedeutende Abweichungen entwickelt haben. Je nach der Hervorhebung des einen oder des anderen ist man zu verschiedenen Einteilungen gelangt. Man richtet sich dabei

a. nach der Farbe. Sie wurde zuerst von Blumenbach 1795 als Einteilungsgrund vorgeschlagen; er unterschied danach fünf Rassen, nämlich 1. Kaukasier —

Fig. 51.



Lang- oder Schmalshädel.

Mittelhädel.
(Von oben gesehen.)

Kurz- oder Dreieckshädel.

hell, 2. Mongolen — gelb, 3. Neger — schwärzlich, 4. Rothhäute — rötlich-braun, 5. Malayen — braun. — Cuvier dagegen kam 1817 nur zu einer Dreiteilung; er unterschied die weiße, gelbe und schwarze Rasse.

b. nach der Schädelbildung (Fig. 51). Diese Einteilung rührt von Régis her; er nahm an 1. Langköpfe (Neger), 2. Mittelköpfe (Kaukasier), 3. Kurzköpfe (Mongolen).